Nr. 2997. Dienstag, 9. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1865**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein - Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



[13. Ziehungstag am 6 Mai] Es fielen 148 Gewinne zu 100 Rp auf Nr. 197 660 736 829 1602 1617 2114 4268 4467 4650 5043 5281 5854 7800 7889 8441 8450 8482 8528 8653 9175 9986 10,399 10,498 10,643 11,038 11,311 12,667 13,484 13,534 13,754 14,823 15,595 16,219 16,301 16,303 16,490 16,619 17,324 18,298 18,616 18,942 19,256 20,153 20,538 21,098 21,171 23,046 24,363 24,443 26,076 27,944 28,464 29,015 29,256 30,319 30,358 30,441 32,197 32,560 32,566 33,094 33,250 35,379 35,393 35,413 35,650 36,484 36,650 36,851 37,892 38,031 39,407 39,923 41,653 41,759 42,257 42,828 42,988 43,589 44,026 45,064 45,425 46,745 47,608 48,620 49,987 50,222 50,375 51,947 52,145 52,536 52,896 53,684 53,804 54,070 54,588 55,489 55,871 56,266 56,456 59,821 59,884 61,342 61,695 61,716 62,821 63,593 64,622 64,715 66,012 66,098 66,827 68,037 68,381 68,827 69,331 69,954 70,233 70,543 70,840 73,562 73,798 73,849 74,338 75,670 75,692 76,863 77,806 77,956 78,415 78,505 78,787 79,555 80,732 81,514 83,775 85,028 85,294 85,838 88,374 88,609 90,048 90,390 91,705 91,781 93,152 93,818.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Mai, 6 Uhr Abends.

Darmstadt, 8. Mai. In der heutigen Deputirtenkammer wurde nach vierstündiger erregtester Debatte mit 28 gegen 12 Stimmen folgender Ausschuß-Antrag angenommen: den Minister-Präsidenten v. Dalwigk wegen fortdauernder Aufrechthaltung der Mainz-Darmstädter Convention in Anklagestand zu versetzen. Nächsten Mittwoch erfolgt der Landtagsschluß.

Angekommen 8. Mai, 5½ Uhr Nachmittags.

Newyork, 27. April.*) Der Mörder Wilkes Booth ist in Maryland erschossen, während er der Gefangennahme widerstrebte. Ein Mitschuldiger, Harrold, ist lebendig gefangen.

General Sherman hatte einen Waffenstillstand abgeschlossen, um eine Amnestie für alle Conföderirten-Armeen zu erwirken. Der Präsident Johnson mißbilligte dies jedoch und befahl die sofortige Wiederaufnahme des Kampfes. General Grant ist in Raleigh eingetroffen und übernahm das Commando, um die Bewegungen gegen den Conföderirten-General Johnstone zu leiten. Seward und sein Sohn befinden sich immer besser.

Wechselcours auf London 162. Goldagio 47⅝. Bonds 109. Baumwolle 54 (wird wohl heißen sollen 34).

*) Wiederholt.

Politische Uebersicht.

Die Finanzcommission des Abgeordnetenhauses verhandelte über den v. Benda'schen Antrag, die Uebernahme der Posten der Grundsteuerregulirung Seitens der Staatskasse betreffend. Der Referent Schiebeler empfiehlt die Annahme des Antrages aus Gründen der Gerechtigkeit. Der Regierungs-Commissar gab die muthmaßliche Höhe der fraglichen Posten auf über 7 Millionen Thlr. an und widersprach dem Antrage mit Rücksicht auf die zeitige Finanzlage des Staates. Die Abgg. v. Bonin und Krieger (Berlin) unterstützten den Antrag auf Grund von Erwägungen, welche bei Erlaß des Gesetzes im Jahre 1861 zur Sprache gekommen waren. Abg. von Benda bemerkte, daß sein Antrag durch lediglich sachliche Rücksichten sich rechtfertige und sprach den Wunsch aus, politische Beziehungen von der Erörterung fern zu halten. Der Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen.

In der Wegeordnungs-Commission war die Regierung vertreten durch den Ministerial-Director Mac-Lean und den Regierungs-Assessor Dr. Jacobi. Ein früher eingebrachter Antrag des Abg. Freiherr v. Hilgers auf Erstattung eines Vorberichts, mit der schließlichen Empfehlung, das Gesetz abzulehnen, wurde, mit einem Antrage des Abg. Lette vereinigt, angenommen. Demgemäß empfiehlt die Commission dem Hause, in Ansehung des Mangels an einer zeitgemäßen Kreis- und Gemeinde-Ordnung, auf eine Spezial-Berathung über das Wege-Ordnungs-Gesetz zu verzichten und dasselbe einfach abzulehnen. Die Regier.-Commissarien betonten die Bedürfnißfrage und wünschen, daß man, gegenüber den vielen guten Seiten der Vorlage, dieselbe in Berathung ziehen und event. amendiren möge. Der Abg. Lette ist mit Feststellung des Berichtes über die bisherigen Commissionsverhandlungen betraut worden, der zum Gegenstande weiterer Berathungen in der Commission gemacht werden soll.

Ueber das schleswig-holsteinische Wahlgesetz von 1848 schreibt die „Magd. Ztg.": „Man hat die schleswig-holsteinische Verfassung von 1848 als einen Ausbund von demokratischem Partikularismus hingestellt. Es ist wahr, einige Paragraphen möchten den Herren Conservativen nicht sehr gefallen, wie z. B. der § 44: „Der Herzog kann nur an Militairpersonen Orden und Ehrenzeichen verleihen. Adel und persönliche Titel können vom Herzoge nicht verliehen werden", aber vor dem Wahlrechte braucht man doch wahrlich keine so große Angst zu haben, obgleich es aus dem J. 1848 stammt. Die schlesw.-holst. „Landesversammlung", welche allerdings die einzige gesetzgebende Kammer ist, besteht aus hundert gewählten Abgeordneten, die durch unmittelbare Wahl und einfache Stimmenmehrheit gewählt werden. Der § 76 bestimmt dann Folgendes: „Von den hundert Abgeordneten werden fünfzig Abgeordnete durch allgemeine Wahl gewählt. Zum Behufe dieser allgemeinen Wahlen wird das Land in fünfzig Wahldistricte getheilt, in denen je ein Abgeordneter gewählt wird. — Wahlberechtigt und wählbar in diesen Wahlbezirken ist jeder mündige schleswig-holsteinische Staatbürger" u. s. w., natürlich unter den gewöhnlichen Bedingungen der Ehrenhaftigkeit. Der § 76 sagt weiter: „Die anderen fünfzig Abgeordneten werden auf folgende Weise gewählt: 1) in den Städten und den Orten, die vorzugsweise städtisches Gewerbe treiben, von den Einwohnern, welche einen Grundbesitz zum Brandkassenwerth von mindestens 600 Rp besitzen oder ein reines Einkommen von 150 Rp jährlich haben, in zwanzig verschiedenen Wahldistricten 20 Abgeordnete; 2) in den ländlichen Districten von denjenigen Einwohnern, welche einen Grundbesitz zum Steuerwerthe von nicht weniger als 600 Rp und nicht mehr als 30,000 Rp besitzen, oder ein reines Einkommen von mehr als 150 Rp jährlich haben, ebenfalls in 20 verschiedenen Wahldistricten 20 Abgeordnete; 3) von den größeren Landbesitzern, welche einen Grundbesitz zum Steuerwerthe von mehr als 30,000 Rp besitzen, in einem gemeinschaftlichen Wahldistricte 10 Abgeordnete. Die Wählbarkeit ist auch in diesen städtischen und ländlichen Wahldistricten weder durch Grundbesitz, noch durch bestimmten Census bedingt u. s. w." Man sieht, der Besitz hat in dieser so verschrieenen Verfassung von 1848 eine starke Vertretung. Der gewöhnlich sehr conservative kleinere und größere ländliche Grundbesitz beherrscht allein beinahe ein Drittel der Stimmen der Landesversammlung. In den Städten scheint der Besitz etwas niedriger gegriffen zu sein, man muß aber bedenken, daß es Grundbesitz ist und daß diese Grundbesitzer in der Regel als Kaufleute, Handwerker, Industrielle, und durch andere Erwerbszweige überhaupt eine größere Einnahme haben. Also mindestens die Hälfte der schleswig-holsteinischen Landesversammlung vertritt die conservativen Interessen des Grundbesitzes."

Aus dem Pariser Commissionsbericht über das Conscriptions-Gesetz führen wir über den Stand der französischen Armee am 1. März 1865 Folgendes an: I. Effectivbestand der activen Armee in Algerien 3443 Officiere, 76,383 Soldaten, in Italien 571 Off., 12,470 Sold., in Mexico 1135 Off., 29,612 Sold., in Frankreich 17,292 Off., 259,221 Sold., zusammen 22,441 Officiere, 337,686 Soldaten. II. Reserve. Officiere und Soldaten 214,002. Gesammtbestand der activen Armee und der Reserve 614,129 Mann. Zieht man die Nichtcombattanten jeder Art, die Beurlaubten, Kranken, Sträflinge 2c., im Ganzen zu 79,277 Mann angeschlagen, von dem Effectivbestande der activen Armee ab, so stehen als wirkliche Combattanten gegenwärtig in Frankreich selbst unter den Waffen statt 276,513 nur 197,236 Mann, d. h. etwa 180,000 Unterofficiere und Soldaten und 17,236 Officiere.

Berlin. Vom 15. d. M. ab wird die Vermittelung von Zahlungs-Anweisungen unter und bis 50 Rp auch durch den Telegraphen zluässig sein. Reicht die Verbindung durch den Staats-Telegraphen nur streckenweise, so wird zur Weiterbeförderung der Depeschen die Post benutzt. Behufs der Zahlungs-Vermittelung ist der Telegraphen-Station des Aufgabeortes gleichzeitig mit dem auszuzahlenden Betrage eine Depeschen-Anweisung zu übergeben mit genauer Adresse des Empfängers und dem Bestimmungsort nebst Angabe des eingezahlten Betrages in Buchstaben und Ziffern. Unter der Rubrik „Sonstiges" kann die Depeschen-Anweisung noch Mittheilungen für den Empfänger enthalten. Derartige Mittheilungen muß der Absender unterschreiben, sonst ist die Unterschrift des Absenders immerhin zulässig, aber nicht nothwendig. Die Depeschen-Anweisungen werden dem Publikum unentgeltlich geliefert. Von dem Absender sind an Gebühren zu entrichten: 1) Der Betrag für Beförderung der Depeschen-Anweisung vom Aufgabe- bis zum Zahlungsorte nach den gewöhnlichen Sätzen. Dieser Gebühr tritt, im Falle die Depeschen-Anweisung von der letzten Telegraphenstation mit der Post weiter zu befördern ist, eine Gebühr nach dem Satze von 6 Sgr. zu. Ist die Adressirung poste restante erfolgt, so tritt noch eine Gebühr von 2 Sgr. ein. 2) Eine Gebühr für die Geldvermittelung von 1 Sgr. oder 2 Sgr. für die Einzahlung bis 25 Rp und beziehendlich über 25 bis 50 Rp. Die Garantie für richtige Auszahlung des Geldbetrages ist dieselbe wie bei den Post-Anweisungen.

— [Nichtbestätigungen.] Die Wahl des Kreisrichters Haken zum Bürgermeister von Kolberg ist von der K. Regierung nicht bestätigt worden. — Der in Derenburg, Reg.-Bez. Magdeburg, zum Beigeordneten gewählte Maurermeister Mertens ist von der K. Regierung nicht bestätigt worden.

Duisburg, 4. Mai. (Rh. Ztg.) Wegen Verweigerung der Gebäudesteuer wurde Herr Dr. F. A. Lange heute gepfändet. Das Object der Pfändung ist ein goldener Bleistifthalter.

— Die alten Fünf-Thaler-Noten der Anhalt-Dessauischen Landesbank werden mit dem 15. d. Mts. werthlos.

Frankreich. Die „France" ist sehr zufrieden mit der Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände und bemerkt dazu: „Um was handelt es sich denn anders, als darum, den deutschen Theil der Herzogthümer, der so lange gegen die dänische Herrschaft in Aufregung war, mit Deutschland zu verbinden? Ist es demnach nicht auch logisch, daß die Bevölkerungen in die Lage versetzt werden, sich über die Nationalität, der sie angehören wollen, auszusprechen? Wenn dies geschehen wäre, als Frankreich es anrieth, zu Anfang des Streites, auf den Londoner Conferenzen oder selbst dann noch, als der Friede geschlossen wurde, wie viele unnütze Opfer, wie viele Verwicklungen hätte man sich erspart! Man würde die Uebel und die Gefahren eines Krieges im Innern Europas beseitigt haben und zwar eines Krieges, der bei dem geringsten Zwischenfalle ein allgemeiner werden konnte und der blos durch die Umsicht der französischen Regierung glücklich localisirt wurde".

— In den Pariser Logen ist der Tod Lincolns, der ebenfalls Freimaurer war, Anlaß zu den feierlichsten Trauerbezeigungen geworden. Den Brüdern ist eine dreimonatliche Trauer auferlegt für den Mann, welcher „zu der erhabensten Stellung gelangt war, welche je ein Mensch annehmen kann, zur Stellung des Präsidenten einer großen Nation von freien Männern!"

Amerika. Newyork, 22. April. Officielle Berichte setzen die Zahl der von Lee übergebenen Truppen auf 26,000 Mann mit 159 Kanonen fest. In Selma hat Wilson 2000 Mann gefangen genommen und 100 Geschütze erbeutet; auch Columbus und Montgomery sind von der Thomas'schen Cavallerie occupirt worden. — Mrs. Lincoln ist seit der Ermordung ihres Gemahls so ernstlich erkrankt, daß sie das Bett seitdem nicht hat verlassen können. Präsident Johnson hat sie daher ersuchen lassen, ihre Wohnung im Weißen Hause bis auf Weiteres zu behalten. — Ein Brief von Wilkes Booth, welchen derselbe in einem versiegelten Couvert bereits im November vorigen Jahres seinem Schwager Clarke zur Aufhebung übergeben hatte, ist von letzterem jetzt geöffnet und dem Vereinigten-Staaten-Marshall ausgeliefert worden. Aus dem von starker Ueberspanntheit zeugenden Schreiben geht hervor, daß Booth zu jener Zeit nur die Absicht hatte, den Präsidenten nach dem Süden zu entführen; ferner daß die Vermögensverhältnisse von Booth die besten waren (er hatte ein Jahreseinkommen von mehr als 20,000 Pfd. Sterling).

Danzig, den 9. Mai.

* Den Bittstellern aus den Städten Marienburg, Christburg, Stuhm, Altfelde, Dirschau und Neuteich wegen Weiterführung des Lokalzuges Königsberg-Elbing nach Dirschau und Danzig, ist folgender Bescheid von der K. Ostbahn-Direction zugegangen: „Den Antrag in der uns mit dem gefälligen Schreiben vom 20. v. M. zugegangenen Collectiv-Vorstellung wegen Weiterführung des Localzuges Königsberg-Elbing über Elbing hinaus nach Dirschau und Danzig haben wir nach allen Richtungen hin geprüft, können demselben jedoch zu unserem Bedauern keine Folge geben. Bei der Einrichtung von Localzügen haben Rücksichten auf den Localverkehr der bezüglichen Strecken zu entscheiden. Von Marienburg, Dirschau und Danzig ist nun aber der Verkehr nach Königsberg und umgekehrt nicht von dem Umfange, daß er dem Antrage das Wort zu reden vermöchte. Andererseits steht der beantragten Weiterführung des qu. Localzuges entgegen, daß, sollte derselbe bis Danzig gehen, der Zug in Erweiterung des jetzt bestehenden Fahrplanes in Danzig erst um ca. 3¼ Uhr Nachts würde eintreffen und 2¾ Uhr Nachts von dort würde abgehen müssen. Diese Ankunfts- resp. Abfahrtzeiten würden dem reisenden Publikum unbequem sein und die Benutzung des qu. Zuges auf ein Minimum beschränken. Eine wesentliche Veränderung der Abgangs- resp. Ankunftszeit des qu. Zuges von resp. in Königsberg würde aber gegen das Interesse des diesen Zug zwischen Elbing und Königsberg benutzenden Publikums und deshalb nicht angänglich sein. Ueberdies würde der Zug zwischen Elbing und Danzig in beiden Richtungen Nachtzug werden und dadurch der Eisenbahn-Verwaltung Lasten aufbürden, welche weder mit dem Zwecke noch mit dem voraussichtlichen Erfolge der Maßregel auch nur annähernd im Verhältnisse stehen würden. Wenn wir nach Vorstehendem auf die nachgesuchte Weiterführung des Localzuges Königsberg-Elbing z. Z. nicht einzugehen vermögen, so wollen wir doch diese Angelegenheit gern im Auge behalten und dieselbe bei durchgreifenden Veränderungen des Fahrplans und bei Steigerung der betreffenden Verkehrsverhältnisse in weitere Erwägung nehmen."

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 6. Mai.] 2) Der Einwohner Franz Ladowski in Ziegelei Babenthal ist des Diebstahls an Getreide mittelst Einbruchs angeklagt. Dem Fabrikbesitzer Herrn Monglowski in Ober-Kalkbude wurde in einer Nacht aus seiner Scheune eine Quantität Getreide gestohlen. Man entdeckte am Morgen darauf an der Scheune im Schnee eine Männerstiefelspur, welche man mit Unterbrechungen ¼ Meile weit bis Ziegelei Babenthal verfolgte. Ladowski ist ein bestrafter Dieb, man hielt bei ihm Haussuchung, fand aber das gestohlene Getreide nicht vor; dagegen ein Paar Stiefel des L., welche genau in die Männerstiefelspur paßten, besonders war der Nägelbeschlag auf den Absätzen der qu. Stiefel mit dem der Spur ganz gleich. Dieser Umstand hat den L. auf die Anklagebank geführt. L. giebt zu, daß die qu. Stiefel die seinigen sind und von ihm in jener Zeit getragen worden seien, bestreitet indeß den Diebstahl. Die Geschwornen sprachen mit 7 gegen 5 Stimmen das Schuldig aus. Der Gerichtshof, welcher jetzt in Berathung trat, schloß sich mit seinem Ausspruche der Minorität der Geschwornen an und sprach den L. frei.

* Ein vielfach bestrafter Excedent führte am Sonnabend bei der Ziegelei an der Mattenbudenbrücke seine abermalige Verhaftung herbei, da er einen Soldaten mit einem Dolchmesser bedrohte und gegen einen Polizeibeamten sich widersetzlich benahm.

* In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und gestern Morgen gegen 2 Uhr ist die Feuerwehr dreimal in Folge von Schornsteinbränden und zwar nach den Grundstücken Eimermacherhof Nr. 13, Gr. Mühlengasse Nr. 21 und Holzgasse Nr. 4 alarmirt worden.

♂ Pr. Stargardt, 4. Mai. Der hiesige Kreisphysikus Hr. Dr. Senger ist zum Sanitätsrath ernannt und die hiesige Ober-Steuerinspector-Stelle unter Versetzung des bisherigen Verwalters derselben, Hrn. Packhofs-Vorsteher Ewald als Ober-Steuerinspector nach Braunsberg, dem dortigen Ober-Steuerinspector Hrn. v. Winkler verliehen. — Die Landbesitzer klagen über große Dürre und wünschen warmen Regen. Die Oelsaaten haben durch den dauernden Frost bedeutend gelitten und sind zum Theil ganz vernichtet.

△ Marienburg, 6. Mai. Die Schiffbrücke über die Nogat ist seit dem 1. d. M. aufgestellt und dadurch dem Verkehrsbedürfniß zwischen beiden Ufern, dem durch die Eisenbahnbrücke wegen der häufigen Bahnzüge nur mit vielen Unterbrechungen genügt wird, Rechnung getragen. — Die Zahl der Schüler des Gymnasiums hat sich für das Sommer-Semester, namentlich durch den Eintritt auswärtiger Schüler, wiederum nicht unbedeutend erhöht. Die durch Einrichtung einer Parallel-Tertia erforderliche neue Lehrkraft ist durch die Wahl des Candidaten des höheren Schulamts von Lühmann aus Stralsund, dem als Physiker und zweiter Mathematiker zu wirken obliegen dürfte, beschafft worden. — Mit der Wahl des Bauplatzes für das neue Gymnasialgebäude ist man noch immer nicht schlüssig geworden, doch soll, wie man hört, darüber an betreffender Stelle ernstlich berathen werden und der definitive Beschluß baldigst zu erwarten sein. — Der Platz um das Blume-Denkmal ist als freundliche Parkanlage hergerichtet und mit einer gefälligen Einfassung versehen worden, in Folge dessen das zierliche Denkmal günstiger sich hervorhebt und in Verbindung mit der grünenden Anlage einen Schmuck des Stadttheils bildet.

± Thorn, 6. Mai. **Eine wesentliche Erleichterung tritt für den Verkehr aus der Stadt und in dieselbe vom 1. k. Mts. ein. Nach Uebereinkommen der K. Festungs-Commandantur und des K. Hauptzollamts bleiben von jenem Tage ab von den 4 Hauptthoren 3, welche nach den bewohntesten**

Vorstädten führen, auch für die Nacht vollständig geöffnet. Diese Maßnahme wird ohne Frage die Vorstädte heben, in welchen bisher Niemand eine Wohnung suchte, den sein Einkommen hiezu nicht zwang. Die nächtliche Absperrung von der Stadt war für die Bewohner jener eine große Unbequemlichkeit. Diese hört nun auf und dürfte dadurch die Lust zum Ausbau der Vorstädte angeregt werden, was mit Rücksicht auf die Wohnungstheuerung in der Stadt und die stetig zunehmende Arbeiterbevölkerung sehr wünschenswerth wäre. — Ueber den Stand der Saaten in unserer Gegend läßt sich noch immer nichts Erfreuliches melden; sie würden sich, namentlich der Weizen, sehr erholen, wenn bei der warmen Witterung sich Regen einstellen möchte. — Vorgestern und gestern conzertirte hier der Pianist und Schüler Liszt's, Herr v. Bronsart, welcher sich die Anerkennung des musikalisch gebildeten Bevölkerungskreises im höchsten Grade erworben hat. — Die hiesigen Bauhandwerker haben ein gutes Jahr. Es wird viel gebaut. Die Commune läßt außer der zweiten Pfahlbrücke noch zwei Schulgebäude ausführen, das eine in der Stadt für die städtischen Knabenschulen, das andere auf der bevölkertsten, der Bromberger-Vorstadt. Das erstere kostet nach dem Anschlage 33,000 Thlr. und wird eine Zierde der Stadt werden, da der hiesige Baurath Herr Kaumann, von dem der Bauplan angefertigt ist, nicht bloß auf die Solidität, sondern auch auf schöne Formen gerücksichtigt hat. Im Gebäude selbst wird eine Directorialwohnung eingerichtet; bezüglich der Klassenzimmer ist auf die voraussichtliche Vermehrung der Schüler Bedacht genommen. Das vorstädtische Schulgebäude ist so geräumig, daß dasselbe auch zwei Lehrer-Wohnungen enthalten wird. Zu diesen Bauten kommt der im vorigen Jahre in Angriff genommene Bau des Kgl. Gerichtsgefängnißgebäudes und eine gute Zahl von Privatbauten in der Stadt.

Vermischtes.

— [Podomantik.] Der Wiener „Botschafter" läßt sich aus der Feder L. Kalisch's aus Paris Folgendes schreiben: Man spricht hier jetzt sehr viel von der Podomantik. Das ist eine neue Narrheit. So wie man nämlich den Charakter, das Temperament, die geistigen Eigenschaften und sogar das Schicksal des Menschen an dessen Händen zu erkennen glaubte, will man dies Alles jetzt an der Form seiner unteren Extremitäten erkennen. Die Podomantik zählt bereits in vielen vornehmen Kreisen sehr eifrige Anhänger. Ihr zufolge sitzt die Charakterfestigkeit unter dem ersten Gliede der großen Zehe; in der Höhlung des Fersenbeins aber sitzt die platonische Liebe. Warum nun die Charakterfestigkeit und die platonische Liebe sich gerade diese Wohnsitze auserkoren, habe ich von den Podomanten nicht erfahren können. Ich habe indessen Grund, zu vermuthen, daß unter dem ersten Gliede der großen Zehe und in der Höhlung des Fersenbeins die Wohnungen gewöhnlich leer stehen. Es ist leicht begreiflich, daß man in Gesellschaften seine Füße nicht mit so viel Grazie und Bequemlichkeit dem Podomanten zur Prüfung anbieten kann, als man dem Chiromanten die Hand bietet. Man kann auch schicklicher Weise in einem Salon die Schuhe nicht ausziehen, wie die Handschuhe. Die Gläubigen, besonders die Damen, begaben sich also in die Wohnung des Podomanten, der aus den kleinen niedlichen Füßchen ihr Schicksal, ihre Anlagen und Talente liest und für seine Mühewaltung ein sehr gutes Honorar empfängt. Er hütet sich wohl, ihnen etwas Unangenehmes zu sagen, oder wie weiland das Orakel zu Delphi sich in doppelsinnigen Worten zu gefallen; er entdeckt vielmehr in jedem Frauenfuße unzählige höchst vortreffliche Eigenschaften und bewunderungsfähige Tugenden, die er der Besitzerin in begeisterten Phrasen aufzählt; und in Bezug auf ihr Schicksal sagt er Jeder, daß sie ein besseres verdiene, als ihre großen und kleinen Zehen verkünden. Man kann mit Bestimmtheit voraussetzen, daß Paris bald einige hundert Podomanten zählen wird.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 6. Mai. [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Die auf einige Tage eingetretene Geschäftsstille hat wieder einem lebhaften Verkehr Platz gemacht und kann man das Metallgeschäft im Allgemeinen animirt nennen. — Roheisen erholte sich sehr schnell von dem durch die amerikanischen Ereignisse hervorgebrachten Preisrückgang und nahm eben so schnell seine frühere Stellung ein. M/N.-Warrants gingen seit voriger Woche von 53s auf 55s und ist zuletzt in Glasgow 55s 6d Cassa gezahlt. Gartsherrie I. 60s, Langloan I. 56s 6d, Englisch Clarence I. 51s 6d. Auf hier sind bereits bedeutende Posten abgeladen und schlankes schottisches 48 bis 49 Sgr. loco placirt. Frachten von Stettin waren bisher hoch $2\frac{1}{2}$ bis 2 Sgr., doch ist in nächster Zeit billiger anzukommen Aussicht. Schlesisches Roheisen ist in letzter Zeit weniger zugeführt, theils wegen der zu hohen Forderung, theils weil mehrere Hochöfen ausgeblasen sind. Holzkohlenroheisen 52s franco hier, Coaksroheisen 44 Sgr. ab Ofen gefordert. — Eisenbahnschienen gesucht, zum Verwalzen a 57 Sgr., zu Bauzwecken $2\frac{1}{4}$ a 3 Thlr. pr. Ctr. bezahlt. — Stabeisen in guter Frage, von Schlesien sind bedeutende Parten stromabwärts gegangen und sind die Walzwerke vollauf beschäftigt, geschmiedet $4\frac{1}{4}$ a $4\frac{1}{2}$ Thlr., gewalzt $3\frac{3}{4}$ a $4\frac{1}{6}$ Thlr. pr. Ctr. — Zink ruhiger und billiger anzukommen. WH.-Marke $6\frac{7}{12}$ Thlr. pr. Ctr. ab Breslau gefordert. — Kupfer bleibt animirt, Preise unverändert. Paschkoff 44 Thlr., Demidoff 36 Thlr., schwedisches Avesta und Fahlun 34 Thlr., amerikanisches 32 a 34 Thlr. — Zinn fest. Notirungen: Banca- $34\frac{1}{2}$ Thlr., Lammzinn 34 Thlr. pr. Ctr. — Blei findet mehr Beachtung und gingen größere Posten Juni-Juli-Lieferung zum Export weg. Preise unverändert. — Von Kohlen finden die erst ankommenden Zufuhren willig Käufer. Englische Stückkohlen 22 a 23 Thlr., Nußkohlen 21 a 22 Thlr., Grubenkohlen 21 Thlr., englischer Coaks $7\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Last, westphälischer Coaks 17 Sgr. pr. Ctr.

Abgegangen nach Danzig: Von Helvoet, 3. Mai: Jennike Hendrika, Stoorvogel.

Neufahrwasser, den 6. Mai 1865. Wind: NNW.

Angekommen: Tote, Wynhard, Carlskrone; Lloyd, White Star; Roberts, Constance; Cree, Jemima; Haack, Argo; Jeß, Anna Christine; alle nach Copenhagen; Scheie, Maria, Gothenburg; Albrecht, Nr. 5, Sligo; Kliefoth, Charlotte, Apenrade; Frank, Maria Friederike, Schleswig; sämmtlich mit Ballast. — Schmidt, 3 Gebrüder, Bremen; Forth, Irwell (SD.), Hull; beide mit Gütern. — Benzin, Bertha, Stettin, Cement.

Gesegelt: J. Greig, Sir James Duke, Pillau, Ballast.

Ankommend: 4 Dampfer, 1 Bark, 1 Brigg, 3 Kuffen, 1 Schooner, 4 Jachten.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Den auf Sulitz bei Krockow erfolgten Tod unseres Sohnes **Siegfried** in seinem 22. Lebensjahre am Typhus und Lungenschlage, zeigen Theilnehmenden tiefbetrübt an
J. L. Italiener u. Frau.
Danzig, den 7. Mai 1865.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. W. Pienkowski** zu Kauernik ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. Mai cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. **April cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 16. Juni 1865,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Bresler** anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Raue, Plate, Obuch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 28. April 1865.
Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. [4235]

Bekanntmachung.

In der Max und Benjamin Müller'schen Concurs-Sache ist zufolge der von der Direktion der Danziger Privat-Bank-Aktien-Gesellschaft und den Frauen der Gemeinschuldner angestrengten Klage durch rechtskräftiges Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 13. Januar d. J. unter Aufhebung des Beschlusses vom 4. Decbr. 1863 der Tag der Zahlungs-Einstellung wieder auf den

8. September 1863,

wie ursprünglich bestimmt, festgesetzt worden.
Marienburg, den 12. April 1865.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4236]

Bekanntmachung.

Der Bürgermeister-Posten in hiesiger Stadt ist erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich bis zum 1. Juli c., unter Beifügung der über ihre Qualification und bisherige Stellung sprechenden Papiere bei dem Unterzeichneten melden.

Das jährliche Gehalt der Stelle beträgt 800 Thlr.
Gumbinnen, 28. April 1865. [3974]
Der Stadtverordneten-Vorsteher
J. C. Zenthoefer.

Uebelriechender Athem

belästigt in so hohem Grade, daß sehr Vielen mit sicherer Hilfe gegen dieses Uebel gedient sein wird. Wir machen sie auf das Schriftchen von **Dr. Santo, „das beste und sicherste Mittel gegen übelriechenden Athem"** aufmerksam, welches sich über die Ursache und gründliche Heilung dieses Uebels ausführlich verbreitet. Vorräthig und zu bekommen ist dieses Werkchen in jeder Buchhandlung für 5 Sgr.

Aromatische Gichtwatte

bei allen gichtischen Leiden von überraschender Wirkung, empfiehlt à Packet 5 u. 8 Sgr.
[2187] **J. L. Preuss.**

Güter jeder Größe, div. **Fabriken, Gasthäuser, Mühlen** 2c. weiset zum Verkauf nach **E. Matern, Insterburg,**
[3963] Auctions-Commissarius u. Agent.

Anmeldungen bis zum 15. Mai c.

Nachdem zum diesjährigen

Markt für edle Zuchtthiere zu Königsberg

(den 29., 30. und 31. Ma)

Seitens der Königl. Commandantur ein Platz auf dem östlichen Ende des neuen, zum Arrangement der Schafschau bewilligten Exercierhauses (Herzogsacker) gewährt worden, findet der gedachte Markt — in diesem Jahre jedoch nur für Rindvieh und Schweine — am 29., 30. und 31. Mai, den Tagen der Schafschau und, wie gesagt, dicht neben der Letzteren Statt.

Das Standgeld beträgt
1) für jedes Stück Rindvieh im verdeckten Raume 2 Thlr., am Wollm ohne Dach 20 Sgr.,
2) für jeden Schweinestall von 32 Q.-F. 1 Thlr. 15 Sgr., oder für den Quadratfuß (nach Bestellung) $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Futter wird auf dem Marktplatze käuflich zu haben sein. Anmeldungen sind bis **spätestens den 15. Mai** bei dem Generalsecretair Hausburg in Königsberg, Sackheim rechte Straße No. 38, zu machen.
[4155] **Das Comité.**

Für offene Geschäfte

in guter Lage, bietet sich Gelegenheit durch den Verkauf von F. Schott's Extract-Radix (neu erfundenes und bewährtes Mittel gegen Zahnschmerzen) einen ansehnlichen Nebenverdienst zu erwerben. Franko-Offerten an F. Schott in Frankfurt a. M. [4007]

Die Wasserheil-Anstalt des Dr. Preiss
zu Charlottenburg bei Berlin
nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art auf.

Ein neuer Beitrag

zu den hunderten ärztlicher Atteste über die heilkräftige Wirkung des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers.

Gollancz, 16. Januar 1865.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

„Durch den hiesigen praktischen Arzt Hrn. Dr. Kampf, welcher ein großer Verehrer Ihres berühmten Malzextract-Gesundheitsbiers ist, bin ich aufgefordert worden, am hiesigen Orte für hier und Umgegend eine Niederlage zu errichten. In Folge dessen ersuche ich Sie um Sendung 2c."
L. Niklewicz, Apotheker.

Niederlage in Danzig bei
A. Fast, Langenmarkt 34,
General-Depot,
und bei den Herren: **F. E Gossing,** Heiligegeistgasse 47. **C. Spohrmann,** Schmiedeg. 23.
[1638]

Franz. Goldfische nebst Gläsern,
Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt
[8892] Wilhm. Sanio.

Die Seiden-Färberei von W. Falk empfiehlt sich zum Auffärben aller seidenen und halbseidenen Zeuge, Blonden, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe. Möbelstoffe in Dammast und Plüsch werden im schönsten Modebraun gefärbt, bunte Casemir-Decken werden im prachtvollsten Carmoisin gefärbt, so daß jedes Muster nach dem Färben wieder hervortritt. Tuche, Lama, Doublestoffe werden in einem ganz echten Braun, Schwarz u. Modelila gefärbt, appretirt und decatirt, so daß die Stoffe nicht abfärben. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie.
Wilhelm Falk, Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor.

Die Seiden-Färberei von W. Falk empfiehlt sich zu Waschen und Reinigen sämmtlicher Herren- und Damen-Garderoben, Tücher, Long Shawls, Decken, Teppiche, Möbelkattune werden nach dem Waschen wieder geglättet und geprägt.
Wilhelm Falk, Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor. (4252)

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.
Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Feuersichere
Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Frabrik von
E. A. Lindenberg,
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Vieh-Import-Geschäft.
Danzig.

Um den mehrfachen Anforderungen zu genügen, habe ich mein Vieh-Import-Geschäft in der Art erweitert, daß ich von jetzt ab Vieh **aller** Arten und Länder aus den bestrenommirtesten Quellen beziehe. Bestellungen werden jeder Zeit entgegengenommen und prompt ausgeführt. [1798]
Christ Friedr. Keck.

Sommer-Rübsen.
Dotter- und Senfsaat empfiehlt
Aug. Schemionck
(4231) in Elbing.

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von
Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Eine isolirt belegene Besitzung bei Marienburg mit 3 Hufen culm., wovon die Hälfte Wiesen mit einer bestellten Winterung von 15 Morg. c, Sommersaat nach Verhältniß; Gebäude mittelmäßig, mit einem lebenden Inventar von 10 Pferden incl. Junge, 14 Milchkühen 2c., todtes Inventarium hinlänglich; Abgaben: 44 Thlr. Renten, 16 Thlr. Grundsteuer jährlich Preisforderung 17,000 Thlr. Anzahlung 7—8000 Thlr. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter 4275 niederzulegen die Güte haben.

Billardbälle u. Kegelkugeln offerirt **Schramm** Drechslermstr., Fraueng. 52. [4265]

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen hat zum Verkauf
(4229) **H. Scharnitzky.**

Zu verkaufen durch H. Scharnitzky in Elbing:

Ein Rittergut, 9 Ml. von Elbing, welches 150 Jahre in einer Familie ist, 3000 Morgen groß, mit vollständigem Inventarium, mit 50—60,000 Thlr. Anzahlung.

Ein Gut von 4 Hufen culm., bei Insterburg, mit 4000 Thlr. Anzahlung.

Besitzungen bei Güldenboden von 3 bis 5 Hufen culm., mit 4—8000 Thlr. Anzahlung.

Eine Wassermahl- und Schneidemühle bei Christburg, mit 5000 Thlr. Anzahlung. (4233)

Beim Hauptmann Müller in Gr. Grünhof bei Mewe sind noch ca. 20 Schffl. gelbe **Saatlupinen** haben. [4243]

In Kl. Lüblow bei Lauenburg stehen 100 Stück schwere Masthammel zum Verkauf.

Stettiner Ausstellungsloose à 10 Sgr. Vorst. Graben 51. **Ziehung Mitte Mai.**

Mit Bewilligung einer wohllöblichen Kaufmannschaft eröffnen wir Donnerstag den 11. d. Mts. ein Kornmesser-Comptoir Langenmarkt No. 25, bei Herrn **Lingenberg**, von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr; wir werden für die Last 6 Sgr. berechnen und bitten eine wohllöbliche Kaufmannschaft um gütige Aufträge und Unterstützung unseres Unternehmens. [4283]
F. H. Krüger. Maschkowsky. Lemke.

Ein Commis (Materialist) sucht hier oder auswärts eine Stelle. Gefällige Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4281. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen im gesetzten Alter, w. e. Wirthschaft selbstständig geführt und gute Zeugnisse hat, wünscht eine ähnliche Stelle oder der Hausfrau behilflich zu sein. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter 4282 ergebenst erbeten.

Ein junger Mann, der soeben seine Lehrzeit in einem Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft beendet hat, sucht unter soliden Bedingungen ein Engagement. Adr. unter H. L. in der Exped. d. Ztg.

Factor-Posten vacant.

In einer im lebhaften Betriebe stehenden Maschinenbau-Anstalt — 2 Meilen von Berlin — findet ein solider, sicherer Mann, der auch verheirathet sein kann, eine gute dauernde Stelle zur **Beaufsichtigung u. Löhnung** der Arbeiter gegen ein vorläufig jährliches Einkommen von **400 Thlr.** u freier Wohnung. Franco-Zuschriften von **H. Maaß in Berlin, Sebastianstr. 6.** [4163]

Provinzial-Lehrer-Versammlung.

Die fünfte preußische Provinzial-Lehrer-Versammlung findet dem Beschluße der vorigen Versammlung gemäß, in Elbing statt.

Das unterzeichnete Lokal-Comité hat die hiezu erforderlichen Arrangements übernommen und die Versammlungstage auf

Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. Juli c.

festgesetzt.

Die geehrten Theilnehmer werden ersucht, ihre Anmeldungen portofrei an den mit unterzeichneten Lehrer Hildebrandt gelangen zu lassen und, falls sie freies Quartier zu haben wünschen, dies bis zum 15. Juni c. anzuzeigen.

Elbing, den 6. Mai 1865

Dr. Benecke, Gymnasial-Director. **Burscher**, Oberbürgermeister. **Evers**, Kantor. **Greger**, Lehrer. **Grube**, Lehrer. **Grunenberg**, Kantor. **Hildebrandt**, Lehrer. **Kreyssig**, Director der Realschule. **Kutsch**, Lehrer. **Dr. Leutz**, Pfarrer. **Müller**, Domherr u. Probst. **Phillipps**, Oberbürgermeister a. D. u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Rudau**, Lehrer. **Schlömp**, Buchhändler. **Straube**, Lehrer. **Thomale**, Bürgermeister. **Fr. Wernick**, Hutfabrikant. **Wiedwald**, Kaufmann. **D. Wieler**, Kaufmann.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.